

Dieses Logo soll für sich sprechen

BILDMARKE Kultur und Marketing GmbH präsentiert den künftigen Look der Veranstaltungshalle „kING“

INGELHEIM (red./jul). Das Logo für die Kultur- und Veranstaltungshalle „kING“ am Neuen Markt ist gefunden. Die Designagentur Fuenfwerken aus Wiesbaden hat das visuelle Erscheinungsbild entwickelt. Es besteht aus einem prominenten, fett gedruckten „k“, gedeckelt von einem hochgestellten „ING“. Ein Schriftzug, der für Kultur, Konzerte, Kongresse oder auch den Kaiser Karl in – natürlich – Ingelheim steht. „Schnörkellos, klar und in sich geschlossen“, urteilt der Auftraggeber, die Ingelheimer Kultur und Marketing

GmbH (IKuM). „Es ist kompakt, modern, zeitlos, passt zum modernen Look der Halle und die beiden Bestandteile k und ING sind in ihrer Eigenständigkeit gut umgesetzt“, Geschäftsführer Michael Sinn ist begeistert.

Der Name für die künftige Kultur- und Veranstaltungshalle war in einem Namenswettbewerb unter 1600 Einsendungen von einer Jury ausgewählt worden – und hatte bereits kurz nach Verkündung im Sommer vergangenen Jahres für heftige Diskussionen gesorgt. Hauptstreitpunkt:

die Assoziation mit dem englischen Wort für „König“.

Auch für die Logo-Designer eine große Herausforderung. Um gar nicht erst in Erklärungsnot zu kommen, sollte das Logo darum die Aussage transportieren, die hinter „kING“ steht, so der Wunsch der Kultur- und Marketing GmbH. „King sollte man nicht als den englischen Begriff für König wahrnehmen, sondern es sollte ein bisschen aufgebrochen sein“, erklärt Carola Bieser, bei Fuenfwerken für den Entwurf verantwortlich.

„Das k haben wir dafür in den



Kultur & Kongress
 Ingelheim am Rhein

Vordergrund gestellt. Damit wollen wir beschreiben, was in der Halle stattfindet; nämlich Kultur und Kongress. ING haben wir hochgestellt, um die Wertigkeit des Absenders klarzumachen.“ Und um diese Aussage noch zu untermauern, wurde diese sogenannte Bildmarke mit der Unterzeile „Kultur & Kongresse, Ingelheim am Rhein“ ergänzt. Fertig ist das neue Logo für die Halle. Das komplette Corporate Design, also Visitenkarten, Briefköpfe oder Internetauftritt, soll jetzt in den kommenden Wochen folgen.